

[10148.] = Continuation. =

Von

Canstatt's Jahresbericht

über die Fortschritte

der gesammten Medicin
in allen Ländern im Jahre 1857.

Neue Folge 7. Jahrg. 1858.

Preis epl. in 7 Bänden 11 $\frac{1}{2}$ = 18 fl.

sind bereits die Bände I. II. und VI. an alle diejenigen Herren Collegen, welche ihre Continuation angaben und pünktlich saldirten, expedirt. Die Bände 3—5. u. 7. sind unter der Presse und verlassen dieselbe noch vor Ende Juli d. J.

Ferner erschien bereits der diesjährige Jahrgang von

Canstatt's Physiologischem Jahresberichte
(Biologie), als Separatdruck des I. Bandes des medicin. Jahresberichtes.

Preis 1 $\frac{1}{2}$ 20 S $\frac{1}{2}$ = 3 fl.; dann

Canstatt's Jahresbericht der Thierheilkunde Preis 18 S $\frac{1}{2}$ = 1 fl.; und

Canstatt's Jahresbericht der Pharmacie
I. Abtheilung.

Die II. Abtheilung erscheint Ende Juli d. J.

Den I. Band des medicinischen Jahresberichtes, sowie des „Jahresberichtes der Pharmacie“ geben wir zur ferneren Verwendung in mäßiger Anzahl in Commission, die Fortsetzung jedoch nur fest, und bitten, gefälligst zu verlangen.

Stabel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Billigstes Rechenbuch für Schulen

[10149.] nach dem neuen Gewicht.

In meinem Verlage erschien soeben und bitte gefälligst zu verlangen:

Sammlung von Aufgaben für den Rechenunterricht, herausgegeben von mehreren Lehrern in Neustadt-Eberswalde. 3 Hefte, je 1 Bogen stark. Preis pro Heft 1 S $\frac{1}{2}$. Die dazu gehörigen Auflösungen, Preis 3 S $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ pro Heft.

Die methodische Anordnung und Vielseitigkeit der Aufgaben haben dies Rechenbuch bereits in den weitesten Kreisen, sowohl in Städten wie Dörfern, vielfache Verbreitung finden lassen. Da die Exemplare auf starkem Conceptpapier gedruckt sind, so ist es sicherlich das dauerhafteste und daher billigste aller Rechenhefte. Sie würden mich zu besonderem Danke verpflichten, wenn Sie mir die Adressen derjenigen Personen, welche vielleicht die Einführung der Hefte bewerkstelligen könnten, recht bald namhaft machen, damit ich die Aufmerksamkeit derselben durch Uebersendung eines Freiemplars besonders darauf hinführen könnte.

In Rechnung kann ich die Hefte bei dem schon billigen Preise nur mit 25 Procent und 13/12 geben; gegen baar liefere ich mit 33 $\frac{1}{2}$ Procent und 11/10 Exemplare.

Indem ich so freundlich wie ergebenst bitte, dem praktischen Rechenbuch Ihre thätigste Verwendung zu schenken, zeichne

Hochachtungsvoll

und ganz ergebenst

E. Koeder in Briesen a/D.

[10150.] Soeben erschien und wurde als Fortsetzung versendet:

Geschichte der liturgischen Gewänder des Mittelalters von Fr. Bock. II. Lieferg. mit 19 Tafeln in Farbendruck. Preis 2 $\frac{1}{2}$ fl.

Da dieses Heft durch seine schöne Ausstattung besonders zur Gewinnung neuer Abnehmer geeignet ist, ersuchen wir unsere thätigen Herren Collegen, das 1. u. 2. Heft nochmals verlangen und zur Ansicht versenden zu wollen; Bibliotheken, Kunstfreunde, die kunstsinige Geistlichkeit, sowie auch die technischen Leiter größerer Webereien dürften besonders berücksichtigt werden.

Einzeln Lieferungen werden nicht abgegeben.

Bonn, den 10. Juli 1858.

Henry S. Cohen.

[10151.] In unserm Verlage ist soeben erschienen und an alle Handlungen, welche bestellt hatten, versandt worden:

Herr Professor Dr. von Hofmann

und

die Actenstücke, die Amtsentlassung des Professors der Theologie Dr. Baumgarten in Rostock betreffend.

Ein neues Votum

von

A. Brömel,

Superintendent des Herzogthums Rauenburg, Conf.-Rath und Pastor.

gr. 8. 2 $\frac{1}{4}$ Bogen. Brosch. 7 $\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$.

Unverlangt versenden wir hievon nichts.
Berlin, im Juli 1858.

Gustav Schlawig
Verlagsbuchhdlg.

[10152.] Nichts unverlangt!

In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Hausgärtchen

für

Kinder Gottes.

Eine Sammlung geistlicher Gedichte

von

A. Siegfried.16. 18 $\frac{1}{4}$ Bogen. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ 10 S $\frac{1}{2}$.

Handlungen, die sich Absatz versprechen, bitten wir, zu verlangen, da wir hiervon nichts unverlangt versenden.

Berlin, im Juli 1858.

Gustav Schlawig
Verlagsbuchhdlg.

[10153.]

Euripides

von

Franz Friese.

In besonderen Ausgaben erschienen neuerdings die Tragödien Alceste, Helena und Rheseos, die Ihnen auf Wunsch à Cond. zu Diensten stehen. Das ganze Werk ist bis zur 9. Lieferung gediehen und wird demnächst um fernere 2 Lieferungen, „Doë“ und „Die Flehenden“ enthaltend, gefördert werden, denen sich dann zunächst die mit Ungeduld erwarteten beiden Iphigenien anschließen werden.

Exemplare des ersten Bandes sende ich Ihnen zur Gewinnung neuer Abnehmer à Cond.

Berlin.

Heinrich Schindler.

[10154.] In meinem Verlage erschien soeben:

Die moderne Kunst

der

Pferdezähmung

von

J. S. Rarey,

Pferdezähmer.

Nach der amerikanischen Original-Ausgabe.
Mit dem Portrait des Verfassers. kl. 8. 4 Bog.

10 S $\frac{1}{2}$.

Die amerikanische Originalausgabe dieser Schrift erschien lange bevor Rarey seine Methode der Pferdezähmung in England und Frankreich praktisch zu lehren begann, und ist bisher noch nicht in's Deutsche übersetzt worden. Die unter einem ähnlichen Titel erschienene, verklebt ausgegebene Broschüre soll nach dem Urtheile des Publicisten, Nr. 52. pro 1858, mit der naturgemäßen Rarey'schen Methode durchaus nichts gemein haben.

Jeder Pferdezüchter und Pferdebesitzer wird obige Broschüre, welche bei billigem Preise nicht in das geheimnißvolle Dunkel des Verleibtsseins gehüllt erscheint, gern kaufen, da sie durch den offenen Einblick die Beurtheilung der Methode erlaubt.

Durch Recensionen in den gelesesten Blättern werde ich für die Bekanntmachung der Broschüre sorgen, und bin bei entsprechender fester oder Baarbestellung gern bereit, ein Inserat auf meine Kosten für gelese Zeitungen beizufügen.

Die Verwendung werde ich durch Gewährung von

33 $\frac{1}{2}$ in Rechnung, 50 % gegen baar und Freieremplare 13/12, 28/25, 57/50 ic. möglichst lohnend machen, und bitte, etwaigen Bedarf recht bald zu verlangen.

Berlin, 12. Juli 1858.

Albert Sacco.

[10155.] Zur Versendung liegt bereit:

Die Kunst der Pferdezähmung.

Von

J. S. Rarey

dem Pferdezähmer.

Aus dem Englischen übersetzt

von

J. Schoenemann.Geh. Preis 10 S $\frac{1}{2}$ ord.; 7 $\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$ netto.

Gegen baar mit 50%.

Ich glaube nicht nöthig zu haben, Sie auf die ungemein leichte Absatzfähigkeit dieser Schrift aufmerksam zu machen. Der Name Rarey ist durch die großen Erfolge, die dieser in der Zähmung der wildesten Pferde erst kürzlich in Paris wieder errungen, wohl jedem Pferdeliebhaber zu Ohren gekommen. Für eine vollkommen correcte und sachgemäße Uebersetzung bürgt der Name des durch seine Correspondenzen aus England in der landwirthschaftlichen Zeitung für Nord- und Mitteldeutschland bekannte Name des Uebersetzers. Die günstigen Bezugsbedingungen, die ich Ihnen meinerseits stelle, werden gewiß geeignet sein, Sie zu ganz besonderer Verwendung zu veranlassen.

Ich bitte, mir Ihren Bedarf gefl. anzugeben.

Berlin, 15. Juli 1858.

Franz Duncker.

(W. Besser's Verlagsbdlg.)